

**Cluster-Offensive Bayern –
Vorsprung für Unternehmen**

Rede

**des Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie**

Martin Zeil

**anlässlich des Kongresses
„Cluster-Offensive Bayern – Stark im Wettbewerb“**

am 22. Juli 2009

in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Horst Seehofer,
verehrte Damen und Herren!

Begrüßung in Nürnberg

Ich darf mich den Begrüßungsworten des Bayerischen Ministerpräsidenten anschließen. Herzlich willkommen im CongressCenter Nürnberg!

Wir sind heute nicht zufällig in die Frankenmetropole gekommen. Dieser Kongress findet bewusst hier statt. Wir wollen damit **die starke industrielle und technologische Kompetenz der Region** herausstellen. Nicht ohne Grund haben 7 Clusterplattformen ihren Sitz in Nürnberg.

Der Startschuss zu unserer breit angelegten Clusterinitiative in 19 Technologiefeldern und Branchen ist in Zeiten guter Konjunktur erfolgt. Wie vorausschauend das war, sehen wir jetzt, da sich die Wirtschaft weltweit und auch in Bayern in der Rezession befindet.

Schlüsselthema Innovation

Denn Innovationen sind der zentrale Schlüssel zur Überwindung der aktuellen Schwierig-

keiten. Ministerpräsident Horst Seehofer hat ja den elementaren Zusammenhang zwischen Innovation und Wachstum bereits ausgeführt.

Nach der Krise wird nicht wie vor der Krise sein. Die Wirtschaftsstrukturen werden teilweise anders aussehen, anders aussehen müssen.

Das heißt: Der Weg **aus** der Krise führt uns nicht 1:1 zur Situation des Jahres 2008 zurück.

Neue Wachstumsfelder erschließen

Um aus den Turbulenzen erfolgreich herauszukommen, werden wir aktiv **neue** Wachstums- und Beschäftigungsfelder erschließen müssen. Wir brauchen neben allem Krisenmanagement eine **konsequente Modernisierungspolitik**, mit der wir nicht erst in einigen Jahren beginnen dürfen, sondern hier und jetzt. Und wir brauchen innovative Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen schneller denn je. **Das macht die Cluster-Strategie so richtig und wichtig.**

Großes Interesse am Kongress

Die große Resonanz auf meine Einladung zu diesem Kongress beweist mir: Wirtschaft und

Wissenschaft in Bayern sehen das genauso. Sie haben sich so zahlreich angemeldet, meine Damen und Herren, dass wir dieses Plenum in benachbarte Säle übertragen müssen.

Auch die **Ausstellung** ist mit rund 200 Ausstellern **komplett ausgebucht**. Machen Sie sich in den Pausen ein Bild von dem enormen Engagement der Unternehmen und von der Vielfalt der Clusteraktivitäten. Hier erhalten Sie etwas, das vermutlich **wichtiger ist als jede staatliche Förderung**: mehr Transparenz, neue Ideen für Kooperationen und neue Impulse für die Weiterentwicklung Ihres Produktportfolios.

Dank an Bayern Innovativ

Damit dieser Kongress ein erfolgreicher Baustein der Cluster-Offensive werden kann, hat es einer aufwändigen Vorarbeit bedurft. Ich **danke** deshalb an dieser Stelle **Herrn Prof. Nassauer und dem Team von Bayern Innovativ** für die perfekte Vorbereitung und Organisation. Das Etikett „organisiert von Bayern Innovativ“ ist ja längst ein Qualitätssiegel für Veranstaltungen zum Wissens- und Technologiemanagement geworden.

**Dank an Cluster-
mitarbeiter**

Lassen Sie mich den Dank an die **Clustersprecher und Mitarbeiter** in den einzelnen Clustern anschließen. Ihr Engagement und Ihr Einsatz sind der Kern der Clusterarbeit. Bedanken will ich mich auch bei den Referenten und Diskutanten des heutigen Kongresses.

**Dank an
Wirtschaft**

Last but not least gilt mein Dank allen **aus Wirtschaft und Wissenschaft**, die in den Clustern mitarbeiten. Ihre Arbeit ist es, die die Cluster inhaltlich voranbringt. Cluster sind nur dann erfolgreich, wenn Sie von Unternehmen getragen werden. Der Staat kann nur Anstöße geben und den Prozess begleiten.
Herzlichen Dank Ihnen allen!

Meine Damen und Herren!

Herr Ministerpräsident hat Ihnen gerade die Innovationsstrategie und die technologiepolitischen Ziele Bayerns vorgestellt. Lassen Sie mich diese Ziele ausdrücklich bekräftigen. Sie sind mir enorm wichtig:

Bayerns Chance, sich als führender Wirtschaftsstandort zu behaupten, liegt **bei High-tech**, bei **wissensintensiven Produkten**

und bei komplexen, anspruchsvollen Dienstleistungen.

Die Clusterpolitik als neues Instrument der Technologiepolitik steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Der Weg von der Idee zum Produkt wird schneller, kürzer und kostengünstiger. Deshalb ist sie unverzichtbar.

An den vielfältigen Clusteraktivitäten arbeiten auch Vertreter der großen bayerischen Unternehmen mit. Ich weiß das sehr zu schätzen. Wir brauchen Sie in den Clustern, damit diese die gesamte Bandbreite der bayerischen Wirtschaft umfassen können.

Zielgruppe Mittelstand

Besondere Bedeutung hat die Clusterpolitik gerade auch **für den Mittelstand**.

Mittelständische Unternehmen können in der Regel nur einen Teil der Wertschöpfungskette abdecken. Sie haben nur begrenzte Kapazitäten für Forschung und Entwicklung. Oft erhalten sie nur schwer Zugang zu Forschungsergebnissen.

Je kleinteiliger der Mittelstand, desto wichtiger wird die Vernetzung, die wir mit den Clustern herbeiführen wollen.

Mittelständler stoßen bei ihren FuE-Aufwendungen rascher an ihre Grenzen. Sie sind darauf angewiesen, zu kooperieren, um so früh und so rasch wie die Großen an neuen technologischen Entwicklungen teilhaben zu können.

Wie von Herrn Ministerpräsidenten bereits dargelegt, gibt uns die bisherige Erfolgsbilanz Recht. Zwei Drittel der regelmäßig teilnehmenden Unternehmen sind Mittelständler.

**Positive
Resonanz**

Ich freue mich selbstverständlich auch über die **positive Resonanz**, die gerade aus dem Mittelstand kommt. Immer wieder höre ich bei meinen Firmenkontakten: „Das ist gerade das, was wir brauchen. Endlich eine Initiative, die uns hilft.“

Breitenwirkung

Wir haben bereits heute eine erhebliche Breitenwirkung erzielt. Dafür spricht noch mehr:

- Die **Vernetzung funktioniert**. Vom täglichen Unternehmergespräch bis zur Großveranstaltung bringen die Clusterteams wichtige Partner in Bayern zusammen.

- Rund **140 konkrete Vorhaben** sind bisher angestoßen worden, darunter **zahlreiche FuE-Projekte**.

Ich darf Ihnen das an einem Beispiel des **Cluster Leistungselektronik** verdeutlichen, der ja hier in Nürnberg seinen Sitz hat: Er hat verschiedene Unternehmen und Forscher zusammengebracht, um das Batteriemangement für Elektrofahrzeuge zu verbessern. Die Idee ist nicht nur ein technologisch bedeutender Ansatzpunkt für das Zukunftsthema Elektromobilität. Sie ist auch so bestechend, dass sie vom Bundesforschungsministerium mit rund einer halben Mio. Euro gefördert wird.

- Auch in anderen Bereichen konnten **erhebliche Förderzusagen von Bund und EU** für Projekte gewonnen werden, die aus der Clusterarbeit hervorgegangen sind.

Beispiele sind die „Weiße Biotechnologie“ im Cluster Biotechnologie oder das Feld der „Embedded Systems“ durch den Cluster Informations- und Kommunikationstechnik. Allein für diese beiden Aktivitäten fließen Bundesmittel in zweistelliger Millionenhöhe nach Bayern. Das ist ein schöner Erfolg. Meinen herzlichen Glückwunsch an die Initiatoren!

- Geld ist nicht einmal das Wichtigste, im Mittelpunkt steht etwas anderes: Die **Cluster besetzen damit Zukunftsthemen**, die die Grundlagen für Wachstum und Wohlstand Bayerns in 5 oder 10 Jahren schaffen.
- Sehr positiv entwickelt sich auch **die Zusammenarbeit der Cluster** über fachliche Grenzen hinweg. Das ist von großer und noch weiter zunehmender Bedeutung. Denn Innovation findet heute vielfach an den Grenzen einzelner Disziplinen und Kompetenzen statt.

Beispielsweise arbeiten die Cluster Automotive und Satellitennavigation bei Fahrer-Assistenzsystemen zusammen und die Luft-

und Raumfahrt mit der IuK bei Anwendungen auf der Basis von Geodaten. Ein besonders gelungenes Beispiel, dass zusammenfindet, was erst auf den zweiten Blick zusammengehört, ist die Zusammenarbeit der Cluster Nanotechnologie und Bahntechnik bei Anti-Graffiti-Beschichtungen.

Ziel des Kongresses

Der heutige Kongress soll Ihnen, verehrte Damen und Herren, die **Fortschritte der Clusterarbeit zeigen** – vielleicht auch den einen oder anderen Ansatzpunkt, wo Sie selbst noch einsteigen oder mitmachen können. Die 6 Diskussionsforen des Nachmittags sollen Ihnen einen Überblick verschaffen. Sie stehen exemplarisch für die Aktivitäten aller 19 Cluster.

Diskussionsforen: Beispiel Internationalisierung im Mittelstand

Ich will beispielhaft nur auf ein Forum näher eingehen.
Die so genannte „**grüne Technik**“ ist bereits heute **ein Exportschlager Bayerns**. Bayerische Umwelttechnik, aber auch Energietechnik stoßen weltweit auf großes Interesse. Die Marktchancen sind exzellent. Bei all meinen Auslandsreisen mit bayerischen Unternehmen,

sei es nach China, Israel oder Kalifornien, habe ich das ebenso feststellen können wie bei zahlreichen Gesprächen mit ausländischen Gästen aus Wirtschaft und Politik, die in Bayern Partner suchen.

Das **Forum „Internationalisierung im**

Mittelstand“ wird mit den Teilnehmern

diskutieren, wie Mittelständler am gewaltigen

weltweiten Marktpotential in der

Umwelttechnologie teilhaben können.

Herr Dr. Huber, Clustersprecher Umwelttechno-

logie und selbst erfolgreicher mittelständischer

Unternehmer, wird das Forum moderieren.

Erfolgsfaktor Internationali- sierung

Die **internationale Ausrichtung** ist ein

Erfolgsfaktor für die bayerische Wirtschaft.

Herr Ministerpräsident hat Ihnen aufgezeigt,

welche Erfindungen von Deutschland aus die

Welt erobert haben. Lassen Sie uns diese Liste

länger machen!

Aber gerade kleine und mittlere Unternehmen

stellt auch das **Exportgeschäft** vor besondere

Herausforderungen. Deshalb ist die **Clusterar-**

beit gerade auch an dieser Stelle wichtig.

Mehr noch: Die Cluster sorgen für **internationale Sichtbarkeit** des Wirtschafts- und Technologiestandortes Bayern und helfen so den Unternehmen im Freistaat, auf Auslandsmärkten erfolgreich zu sein.

Erfolgsbeispiel

Auch dazu ein **Erfolgsbeispiel**: Der Cluster Druck- und Printmedien hat den Besuch einer osteuropäischen Unternehmerdelegation bei der bayerischen Druckmaschinenindustrie organisiert. Das Ergebnis war mehr als erfreulich: es bestand aus millionenschweren Aufträgen. Das ist **kein Einzelfall**. Zunehmend erhalten die Clusterteams **Anfragen und Kooperationsbekundungen aus dem Ausland**. Die Cluster schärfen das Profil des Wirtschaftsstandortes Bayern. Bayerisches Know-how ist auf dem internationalen Parkett gefragt.

Zwischenfazit

Lassen Sie mich ein **Zwischenfazit** ziehen: Die Clusterpolitik ist in Bayern **zu einem großen Erfolg und unverzichtbaren Bestandteil der Wirtschaftspolitik geworden**.

- Die Clusterplattformen haben in ihrer jeweiligen Branche **wichtige Impulse gesetzt**.

- Sie führen zu **mehr Kooperation** und **mehr Transparenz**.
- Und sie führen bisher forschungsferne Unternehmen **näher an das Thema Innovation** heran.

Darauf lässt sich aufbauen. Das Bekenntnis zur Fortsetzung und zur Weiterentwicklung der Clusterinitiative finden Sie deshalb auch in der Koalitionsvereinbarung der Staatsregierung.

Ausblick

Wie aber soll es weitergehen?

Zunächst einmal: Wir wollen rein quantitativ **noch größere Teile der bayerischen Wirtschaft erreichen**. Die Zahl von 6.000 regelmäßig mitarbeitenden Unternehmen soll deutlich weiter steigen.

Noch wichtiger als das ist es, den Mehrwert für die beteiligten Unternehmen zu steigern. Wir müssen versuchen, die **Clusterarbeit selbst noch effizienter zu gestalten**. Konkret geht es um noch bessere Strategiebildung, Fokussierung und den Aufbau von noch mehr konkreten Kooperationen.

Fortsetzung der Cluster-Offensive

Herr Ministerpräsident hat sich vorhin für die **Fortsetzung der Cluster-Offensive ab dem Jahr 2011** ausgesprochen. **Das „Ob“ steht für die Staatsregierung nicht mehr zur Debatte.**

Am „Wie“ arbeiten wir noch. Einige Eckpunkte sind schon klar: Z.B. sehe auch ich keine Alternative zur weiteren degressiven Ausgestaltung der staatlichen Unterstützung. Cluster leben von der Beteiligung der Unternehmen – in inhaltlicher, aber auch in finanzieller Hinsicht.

Überprüfung

Ebenso ist eine **regelmäßige Überprüfung** und Begleitung der Clusterarbeit unverzichtbar. Jeder Cluster wird immer wieder auf dem Prüfstand stehen.

- Das sind wir allein schon dem Steuerzahler schuld, der die staatliche Unterstützung der Cluster finanziert.
- Das soll aber auch dazu beitragen, das Profil der Cluster weiter zu schärfen, die Arbeit noch präziser am Bedarf der Wirtschaft auszurichten und mit den Ergebnissen ständig am Puls der Zeit zu sein.

Inhaltliche Fortentwicklung

In erster Linie geht es mir aber um die **inhaltliche Fortentwicklung**. Die Clusterarbeit ist ein relativ neues Thema für die Politik. Hier verläuft noch nichts in festgefahrenen Bahnen. Mehr noch: Clusterpolitik verträgt keine unveränderlichen Strukturen. Das passt nicht zur Kernaufgabe, die Dynamik in der Wirtschaft steigern zu sollen. Es ist eine der Stärken der Sozialen Marktwirtschaft,

- dass sie beweglich bleibt,
- dass sie dem Wandel stets einen geeigneten Rahmen gibt.

Wir werden uns deshalb die bisher erzielten Ergebnisse genau anschauen – für jeden Cluster.

- Was besonders gut läuft, werden wir als Vorbild nehmen.
- Wo es hakt, werden wir nachsteuern.
- Wo wir noch stärker werden wollen, werden wir zusätzliche Initiative entfalten, etwa bei dem noch etwas unterrepräsentierten Thema Dienstleistungen.

**Cluster als
Qualitätssiegel**

Meine Zielvorstellung, verehrte Damen und Herren, ist: Das Etikett oder die Aussage: „Das wurde in einem bayerischen Cluster entwickelt“ muss zu einem **Qualitätssiegel für bayerische Güter und Dienstleistungen** werden.

Die Cluster leben vom Engagement von Wirtschaft und Wissenschaft.

**Einladung zur
Mitarbeit**

Ich lade auch die, die noch nicht mitmachen, herzlich ein. Bringen Sie sich in den einzelnen Clustern ein. Gehen Sie auf die Vertreter der Cluster in der Ausstellung zu. Reden Sie mit den dort anwesenden Unternehmern. Debattieren Sie mit Leidenschaft in den 6 Foren des Nachmittags.

Uns allen wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf des heutigen Kongresses, gute Gespräche und wertvolle neue Erkenntnisse. Setzen wir im Interesse des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Technologiestandortes Bayern gemeinsam die Clusterarbeit fort!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!